

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Zufällig  
**Autor:** M.J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-474953>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Helvetiagärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

### 3. „Große Zeit“

Die Pflichten sind schwer, und das Leben ist hart.  
Man kann es bisweilen kaum fassen.  
Die große Zeit unsrer Gegenwart  
läßt leider nicht mit sich spassen.

Der Kampf ums tägliche Butterbrot  
wird manchmal zum heißen Ringen.  
Man müßte künden von Hunger und Not,  
um diese Zeit zu besingen.

Ein jeder bangt um die Existenz.  
Man möchte sich seiner erbatmen.  
Die Sorgen tagen in Permanenz  
und nädhtigen mit den Armen.

Wer könnte in einer solchen Zeit,  
umdroht von Tausend Gefahren,  
den Luxus seiner Persönlichkeit  
in vollem Umfang bewahren!

Die „große Zeit“ ist für uns zu groß,  
für uns, die wir darin leben . . . .  
Drum wird der Fall auch, als hoffnungslos,  
von den meisten aufgegeben.

### Dieser Trost!

Wir jassen jeweils am Sonntag-  
abend in der Familie für unsere  
Reisekasse. Das letzte Mal war der  
Familienvorsitzende, der Pascha, von  
schwarzestem Pech verfolgt, und

seine Mundwinkel verzogen sich dar-  
um verdächtig zuckend nach unten.  
Da flötet der Jüngste: «Weißt, Vati,  
Du dörfst dann defür a de Reis as  
Feischer sitze!» -b-

### Achtung Bupo!

Wie ich heute zum Mittagessen  
heimkomme, rufe ich laut durch den  
Korridor: «He, losed: i ha 's große  
Los gwunne!»

Da höre ich die Stimme meiner  
Frau aus der Küche: «Sicher! ... oder  
bisch öppe au bloß so nen dumme  
Gerüchtemacher!» Uhu

Pyro-Pains, der gute Brotaufstrich

Qualitätsvergleiche überzeugen.

Fleischkäse, eine Ruff-Spezialität

**OTTO RUFF / ZÜRICH**  
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK

### Zufällig . . .

Seit der Heimkehr des Memelge-  
bietes ins größere Deutschland heißt  
der nördlichste Ort des Deutschen  
Reiches: Nimmersatt! M. J.

### Eine neue Art Schuldner

Stehe mit einem nicht gerade in  
glänzenden finanziellen Verhältnissen  
stehenden Gemeindebürger auf dem  
Dorfplatz im Gespräch, als der Herr  
Gemeindeammann des Wegs an uns  
vorbeischreitet, den ich natürlich  
freundlich grüße. Da sagt mein Mit-  
bürger: «Muesch dä nid so fründlig  
grüße . . . dä isch mer scho lang  
zweituusig Franke schuldig!»

Mit höchst ungläubigem Gesicht  
blicke ich den Sprecher an, und er  
erklärt mir:

«Vor öppe amene Johr han i de  
Gmeindamme bittet, mir zweituusig  
Franke z'pumpe, has aber nöd über-  
cho, und sither isch er sie mir immer  
no — schuldig!» Uhu

### 's Glettibrätt!

(vo dr Muschtermäß)

Ich sah interessiert zu, wie ein Ver-  
käufer durch einfaches Umdrehen der  
Küchentisch-Platte ein «Glettibrätt»  
daraus machte. Da flüsterte mir ein  
Mann ins Ohr: «Chaufet Sie nu ja das  
nid. Ich han miner Frau 's letscht  
Jahr au sones Möbel zueta und mues  
mi chrank ärgere. Jedesmal wänn i  
hei chume und 's Esse nanig uf em  
Tisch stah, seit d'Marei: «I bruch  
de Tisch jetzt zum Glette!» Totsch



«Dem Kerl hab ich lang zugeseht, jetzt  
ist's genug!»

(Judge, U.S.A.)

**APERITIF**  
**AMER PICON**  
Gesund & angenehm.